

# Neues Herzstück

Klinikum Starnberg kann Notfälle besser versorgen – Labor kostet rund drei Millionen Euro

**Starnberg** – „Wir haben einen klaren Versorgungsauftrag für die Region“, sagt Dr. Thomas Weiler. Der Geschäftsführer

des Klinikums Starnberg ist stolz, dass sein Haus um eine Einrichtung reicher ist. Denn am Mittwochabend präsentierten

Klinik-Vertreter der Öffentlichkeit das neue Herzkatheterlabor; Kostenpunkt: drei Millionen Euro. Bisher

mussten jährlich etwa 150 Patienten in andere Krankenhäuser verlegt werden, um ihnen dort einen Herzkatheter zu legen. Dabei wird ein dünner Kunststoffschlauch ins Herz eingeführt, mit dem z.B. angeborene Herzfehler gefunden werden können.

Im Jahr 2011 behandelten Ärzte rund 17 000 stationäre Fälle im Klinikum; hinzu kamen 14 000 Notfälle. Das Herzkatheterlabor sei daher der nächste Schritt, um Notfälle besser versorgen zu können. Dafür arbeite man eng mit der Notaufnahme zusammen. „Die Geschäftsführung hatte den Mut, dieses Labor in Zeiten von starken Kürzungen zu ermöglichen“, so Prof. Peter Trenkwaller, Chefarzt der Klinik. Das Labor ist seit fünf Wochen in Betrieb. In dieser Zeit wurden bereits 60 Herzkatheter gelegt.

luk



Präsentierten das Herzkatheterlabor am Klinikum (v.l.): Dr. Florian Krötz (Leitung), Petra Wichter (Schwester), Geschäftsführer Dr. Thomas Weiler, Tobias Keil (Pfleger), Karla John (Leitung Schwestern) und Dr. Markus Beer.

FOTO: JAKSCH